

# westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 6/7 Juni-Juli 2021



Mutmacher unterwegs S. 3

Kritik an Einsparungen bei Suchthilfe S. 7

Zeitzeuge über die Geschwister Scholl S. 9



## Inhalt

Leserbrief · Impressum	2
Abrax Kadabrax im Born Center	3
Corona-Folgen für SchülerInnen und Familien · Ein Jahr LuBiene	4-6
Kritik an Kürzungen beim Lukas Suchthilfezentrum	7
Schule Barlsheide bei Theaterfestival · Neuer Spielplatz Feldweg 55	8
Zeitzeuge Wilhelm Simonsohn über die Geschwister Scholl	9
Neues aus dem Stadtteilbüro	10
Neues aus der Borner Runde · Wettbewerb zum Wandbild	11
Nachruf auf Ralf Schmahl	12
Gewinn-Rätsel · kurz & bündig	13
Buchtipps · kurz & bündig	14
kurz & bündig	15
Das läuft im Bürgerhaus · Lagerfeuerkonzert	16

## Briefe an die Redaktion

Die Redaktion freut sich über Rückmeldungen der Leserinnen und Leser des *westwind*; sie behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.



### Betr.: Max-Bahr-Gelände

#### Großartige Chance vertan?

Nun ist das ehemalige Bauhaus-Gelände Ecke Bornheide/Brandstücken wieder einmal verkauft worden. Die Schwarz-Gruppe um Lidl und Kaufland ist der neue Eigentümer, und wie man weiß, wird händeringend nach bezahlbarem Wohnraum in und um Hamburg gesucht.

Das Grundstück wäre von der Lage nahezu ideal und man bräuchte kein Naturschutzgebiet wie mancherorts dafür zu opfern. Leider weist der Bebauungsplan das Gelände aber als Gewerbegebiet aus und manch einer möchte sich offenbar einen Traum erfüllen und dort Handwerker-Höfe unterbringen. Aber auch die Handwerker müssen schließlich irgendwo wohnen. In der Straße Brandstücken gibt es diverse Logistik- und Handelsunternehmen, aber nur wenige Handwerksbetriebe. Da scheint dann wohl in der Vergangenheit einiges schief gelaufen zu sein.

Es wäre also zu schön, wenn dort ein „Kaufland“ mit darüber befindlichen Wohnungen, in entsprechendem Preisrahmen, entstehen würde.

Mit freundlichen Grüßen

**Rudolf Sombray**

### Liebe Leserinnen und Leser,

kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die Pressemeldung der SAGA, dass nun feststeht, wer den Wettbewerb zur Gestaltung des Wandbildes am Immenbusch gewonnen hat (siehe Seite 11). Gerne hätten wir Ihnen im WESTWIND den Siegerentwurf des Künstlerduos „Innerfields“ gezeigt, doch die SAGA hat dies abgelehnt. Schade eigentlich, wie wir finden.

Mit den besten Grüßen

Ihre *westwind*-Redaktion.

## WESTWIND Jahresplanung 2021

Ausgabe Nr.	8 / 2021	9 / 2021	10 / 2021
Red.schluss (Fr)	16.7.	13.8.	10.9.
erscheint am (Mo)	2.8.	30.8.	27.9.

## Titelbild

Projekt „Mut tut gut“ des Circus Abrax Kadabrax  
Foto: Annika Evers

## Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Matthias Greulich (mg), Clara Hahnheiser (cg), Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs), Carsten Vitt (cv)

Gestaltung: Matthias Greulich, Carsten Vitt, Martin Tengeler (Beratung)

Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60  
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe 8 / 2021: 16.7.2021

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den

Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook. · Auflage dieser Ausgabe: 4.200 · Erscheinungsdatum: 31.5.2021

Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert.

Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

# Mut tut gut

ZirkuskünstlerInnen machen Hoffnung



Gerade in den schwierigen Zeiten von Corona und Lockdown brauchen wir Hoffnung! Unter dem Motto „Mut tut gut“ verwandelten die ZirkuskünstlerInnen des Circus Abrax Kadabrax vom 6.-8. Mai das Gelände des Born Centers in eine wunderschöne, von StelzenläuferInnen in Blumenkostümen, Clowns und einem Zauberer bevölkerte Welt. Ihre Botschaft: Mit dem Frühling werden nun auch wieder bessere Zeiten anbrechen! Fotos: Annika Evers



# „Mein Gehirn läuft nicht mehr wie früher“

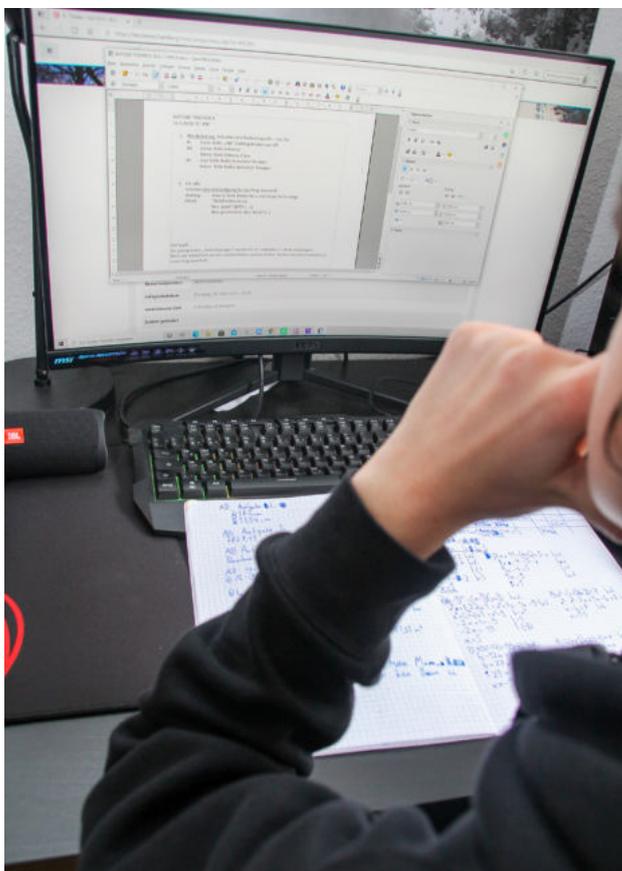
Digitaler Unterricht: Was das für SchülerInnen und LehrerInnen bedeutet

In den Hamburger Schulen kämpfen SchülerInnen und PädagogInnen mit ganz neuen Herausforderungen: Distanz- und Wechselunterricht, moodle, padlet, IServe ... Das Problem sind natürlich nicht die Begriffe. Die Schülerinnen und Schüler sowie alle an den Schulen tätigen PädagogInnen und MitarbeiterInnen haben ein Schuljahr erlebt, wie es das noch nie gab.

„Zu Hause fällt das Arbeiten schwer“, sagt eine Schülerin der 10. Klasse. „Da soll ich mich zum Beispiel nebenher auch um meine kleinen Geschwister kümmern. Und es stört natürlich, wenn die Eltern dann sagen: ‚Geh doch mal einkaufen. Da ist es in der Schule deutlich besser.‘“ „Ich war“, berichtet ein anderer, „vier Monate nicht in der Schule. Und zu Hause fällt mir das Lernen schwer. Wenn mein Handy klingelt, kann ich mich nicht beherrschen - ich *muss* ran. So komme ich nicht zum Arbeiten. Meine Noten sind schlechter geworden.“ Mehrere SchülerInnen erzählen, dass sie manchmal den ganzen Tag im Bett liegen und so auch ihren digitalen Unterricht absolvieren. Freunde oder Freundinnen treffen, zum Sport gehen, gemeinsam „chillen“ – geht ja alles nicht.

Schule verleiht Laptops

Nach den bekannten Schwierigkeiten zu Beginn der Pandemie, berichtet Schulleiter Dirk Voss von der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule, wurde die Schule relativ schnell mit Laptops ausgestattet. SchülerInnen, die über keinen eigenen Laptop verfügen, können ein Leihgerät der Schu-



Unterricht am Computer: SchülerInnen mussten sich neuen Herausforderungen stellen · Foto: cv

le erhalten. „Außerdem funktioniert das Bildungs- und Teilhabepaket gut“ - Familien können 350 Euro zur Anschaffung eines Laptops erhalten.

## Zuhause fehlen Drucker

Die von der GSSt genutzte Lernplattform moodle wird in Bezug auf die Konzeption vom Schulleiter gelobt; einzelne SchülerInnen haben aber das Problem, dass sie sich nur ohne Bild oder gar nicht einloggen können, und Abstürze kommen immer mal wieder vor. Hinzu kommt, dass es in vielen Haushalten keinen Drucker gibt, so dass die Schule teilweise das Ausdrucken übernimmt und entsprechende Ausgabetermine organisiert. Während SchülerInnen der Abschlussjahrgänge 10 und 13 auch Präsenzunterricht erhalten, stehen die KollegInnen der anderen

Jahrgänge mit ihren Klassen seit Monaten nur über die digitale Plattform, über die tägliche „Organisationszeit“ in Form einer Videokonferenz sowie individuell über Telefon oder Whatsapp in Kontakt - wobei es berechtigte Einwände von Eltern gegen die Nutzung gerade dieses Messenger-Dienstes gibt; für die meisten SchülerInnen ist dies jedoch der Haupt-Kommunikationsweg.

Die verringerte Unterrichtszeit und die zeitlichen Lücken im Unterricht führen, so die Erfahrung eines Lehrers, dazu, dass die SchülerInnen nach kurzer Zeit vieles vom durchgenommenen Stoff vergessen haben. Dass die Pandemie-Situation darüber hinaus durch den fehlenden Kontakt zu FreundInnen, die Bewegungs- und sonstigen Einschränkungen bei vielen Kindern und Jugendlichen psychische Probleme verursacht, ist inzwischen hinlänglich bekannt.

## Unterricht in Grundschulen

In den Grundschulen Barlsheide und Kroonhorst wird „Wechselunterricht“ praktiziert, wie Schulleiterin Maria Einhaus, Barlsheide, und Schulleiter Michael Ernst, Kroonhorst, berichten. Im Unterschied zu Stadtteilschulen und Gymnasien kommen die SchülerInnen der Grundschulen regelmäßig zur Schule, jeweils aber nur die halbe Klasse - hier kann also ebenfalls nur die Hälfte des normalen Unterrichts erteilt werden. Auch an ihren Schulen, so die Schulleitungen, gibt es darüber hinaus regelmäßige digitale Angebote - die entsprechenden Geräte sind vorhanden -, wobei aber dennoch die Technik Grenzen setzt: Es

können zum Beispiel nicht alle Klassen gleichzeitig Videokonferenzen durchführen.

Die Schulleitungen weisen im Übrigen auf die umfangreichen zusätzlichen Aufgaben hin, die für die sie selbst und die KollegInnen anfallen: Die SchülerInnen müssen regelmäßig getestet werden; wird eine SchülerIn positiv getestet, muss ein umfangreicher Verfahrenskatalog abgearbeitet werden. Die Schulleitung muss kontrollieren, dass sich alle MitarbeiterInnen zwei Mal pro Woche testen lassen. Das Mittagessen, das alle SchülerInnen weiterhin in der Schule erhalten, kann nicht von allen in der Mensa eingenommen werden, die andern werden in ihren Klassen versorgt. Nicht alle Eltern wollen ihre Kinder testen lassen – in diesen Fällen muss zusätzlich Fernunterricht organisiert werden.

### Notbetreuung stark gefragt

In den Stadtteilschulen wird in den Klassen, die nur Distanzunterricht erhalten, eine Notbetreuung angeboten für SchülerInnen, die nicht zu Hause bleiben können; sie werden von Honorarkräften in der Schule betreut. Mit zunehmender Dauer der Pandemie nimmt die Zahl dieser SchülerInnen zu, da viele Eltern keine dauerhafte Betreuung organisieren können oder selbst überlastet sind. All diese zusätzlichen organisatorischen Aufgaben – wie auch die immer wieder neuen Vorgaben der Politik – haben den Arbeitstag der Schulleitungen oft extrem verlängert. Die LehrerInnen wiederum haben Präsenz- und Distanzunterricht vorzubereiten und durchzuführen; außerdem erfordert es erheblichen Aufwand, im "Homeschooling" den Kontakt zu den einzelnen Schülern zu halten. Die Schulleitungen loben das große Engagement der KollegInnen.

Der allgemeine „mentale Stress“, so ein Schulleiter, ist allerdings beträchtlich. Und was der nun schon über ein Jahr andauernde Ausnahmezustand für die SchülerInnen und ihre Lernsituation bedeutet, bringt

ein Zehntklässler auf den Punkt: „Mein Gehirn läuft nicht mehr wie früher.“

Diesem insgesamt düsteren pandemischen Tableau lassen sich allenfalls zwei kleine positive Aspekte abgewinnen: Die Einsicht in die Notwendigkeit, die digitale Ausstattung der Schulen auch für Nicht-Pandemiezeiten massiv zu verbessern und dafür zu sorgen, dass die Geräteausstattung und die digitalen Kompetenzen aller am Schulbetrieb Beteiligten dem Ernstfall standhalten – diese Einsicht ist bei allen, die es angeht, erkennbar gewachsen und hat bereits erste Ergebnisse erbracht. Und dass Schülerinnen und Schüler sich riesig auf die Schule freuen, dass sie glücklich sind, wenn sie ihren Lehrerinnen und Lehrern wieder real begegnen, dass sie es leid sind, nur „rumzuhängen“ -

das werden LehrerInnen wie Eltern gleichermaßen gerne hören!

Nach den Maiferien haben die Hamburger Schulen den Präsenzunterricht für alle SchülerInnen wieder aufgenommen – in Halbgruppen, somit immer noch mit halber Stundenzahl und unter strengen Hygieneauflagen. Ab 31. Mai sollten laut Schulbehörde die Klassen Eins bis Sechs wieder zum vollen Präsenzunterricht zurückkehren. Im Übrigen richten sich alle Hoffnungen auf das kommende Schuljahr.

Frieder Bachteler



Hilfsmittel von vorgestern: Schreibtafel

## Belastung und Chance

Wie haben Familien die Ausnahmesituation Corona-Pandemie bewältigt? Ein Interview mit Lena Jochims, Leiterin der Erziehungsberatungsstelle Atona-West in Osdorf

ww: Kinder und Eltern sind seit März 2020 unsicheren und wechselhaften Situationen ausgesetzt – wie wirkt sich das aus?

**Lena Jochims:** Viele Familien meistern diese Herausforderungen auf tolle, beeindruckende Weise. Doch es bedeutet natürlich Stress, wenn Familien nicht längerfristig planen können, weil immer neue Regeln für Schule und Kita getroffen werden. Kinder und Erwachsene vermissen den Kontakt zu Freunden oder Ver-

wandten. Die Aktivitäten, die uns Freude bereiten und Abstand zu Alltagsproblemen verschaffen, fallen oft weg oder sind komplizierter geworden – zum Beispiel das Essengehen mit der Partnerin oder mit Freunden, Aktivität und Erfolgserlebnisse im Sportverein. Viele Familien sind sehr belastet und es kommt dadurch auch häufiger zu Konflikten und Auseinandersetzungen.

Fortsetzung auf Seite 6

Wie kommen SchülerInnen mit dem Online- oder Wechselunterricht zurecht?

Auch das ist natürlich sehr unterschiedlich. Kinder sollten in der Schule lernen, wie „selbstständiges Lernen“ funktioniert. Nun wird im Grunde vorausgesetzt, dass sie sich selbst organisieren können. Kinder und Jugendliche sind davon zum Teil überfordert und fühlen sich alleingelassen - und den Eltern geht es oft nicht besser. Hinzu kommt, dass der Tagesrhythmus leicht aus dem Takt gerät und die Routine unterbrochen ist.

Sind Ablenkungen wie Computerspiele oder Online-Chats ein Problem?

Zumindest ist es in vielen Familien eines der Hauptthemen. Bei vielen Familien gibt es neben dem digitalen Unterricht und Videokonferenzen im Job einen steigenden Medienkonsum in Bezug auf Spiele und soziale Medien. Nicht selten liegt es daran, dass viele andere Freizeitaktivitäten weg-

gefallen sind und noch keine Idee da ist, was man stattdessen tun könnte.

Wie hat sich die Arbeit in der Erziehungsberatungsstelle verändert?

In der Regel finden die Gespräche als telefonische Beratung oder als Videokonferenz über eine gesicherte Verbindung statt. Im Frühjahr 2020 waren diese digitalen Formate für uns kaum vorstellbar. Heute machen wir gute Erfahrungen damit, die Technik gehört bei uns ebenso wie bei den Familien zur neuen Normalität. Eine Beratung vor Ort bieten wir mit Termin weiterhin an – geschützt im großen Raum oder an der frischen Luft.

Gibt es aus Ihrer Sicht auch positive Aspekte der Corona-Situation?

Durchaus. Manche Familien entwickeln neue Ideen, wie sie die Zeit zu Hause schön gestalten und für sich nutzen können. Wenn die Routine unterbrochen ist, fragen sie sich: Was

ist mir wichtig? Was tut mir gut? Was tut meinen Kindern gut? Was möchte ich in meinem Leben oder auch im Familienalltag verändern? Durch die Pandemie zeigt sich, dass nicht alles immer so bleiben muss, wie es war. Das ist an manchen Stellen schwer und schmerzhaft - doch darin liegen auch Chancen zur positiven Veränderung.

Interview: Carsten Vitt

**Die Erziehungsberatungsstelle Altona-West** steht Kindern, Jugendlichen und Eltern aus Osdorf, Lurup und den Elbvororten zur Seite. Die Beratung ist kostenlos, vertraulich und geschützt.  
Bornheide 76 e (oranges Haus),  
Telefon: (040) 609 29 31-10  
[www.eb-altona-west.de](http://www.eb-altona-west.de).

## Ein Jahr in Osdorf und Lurup!

LuBiene Alltagshilfe von KoALA hat sich in den Stadtteilen etabliert



Vor einem Jahr – kurz nach Beginn des ersten Lockdowns – öffnete das Büro der LuBiene Alltagshilfe im Lüdersring seine Pforten. Inzwischen betreuen die 15 MitarbeiterInnen rund 50 KundInnen. Die Zielgruppe sind ältere Menschen, chronisch kranke und behinderte Menschen – egal welchen Alters – mit geringem Einkommen.

Unter Einhaltung der Corona-Hygieneregeln helfen die MitarbeiterInnen zum Beispiel beim Einkaufen, erledigen Botengänge, begleiten zum Arzt oder bei Spaziergängen, unterstützen beim Schriftverkehr, bepflanzen den Balkon und vieles mehr. Aktuell koordiniert das Team auch Impftermine und begleitet Menschen bei Bedarf zum Impfen. Ziel ist es, die KundInnen darin zu unterstützen, ihren Alltag selbstbestimmt und unabhängig zu meistern und lange aktiv und mobil zu bleiben.



Die Projektkoordinatorinnen Monika Dwinger und Bettina Neumann.

LuBiene Alltagshilfe des Beschäftigungsträgers KoALA wird von der Europäischen Union und von der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) finanziert. Nur dadurch ist es möglich, alle Angebote zu einem Preis von 4,50 Euro pro Stunde anzubieten. Die Projektkoordinatorinnen Monika Dwinger und Bettina Neumann freuen sich auf Ihren Anruf unter (040) 840 56 345. Wenn wieder erlaubt, sind gemeinsame Veranstaltungen und Ausflüge im Freien geplant, um Menschen aus den beiden Stadtteilen zusammenzubringen und neue Kontakte zu knüpfen.

Monika Dwinger und Bettina Neumann, Projektkoordinatorinnen

# Wichtiges Beratungs-Angebot schrumpft

Lukas Suchthilfezentrum muss Betrieb einschränken - trotz hohen Bedarfs

## Wo liegt das Problem?

Laut Lukas deckelt die Stadt Hamburg seit vielen Jahren die gezahlte Summe für die Arbeit des Suchthilfezentrums in Lurup. Doch durch steigende Kosten, etwa nach Tarifierhöhungen beim Personal, wird der finanzielle Spielraum immer enger.

## Was bedeutet das konkret?

Weniger Personal. „2010 hatten wir 17,05 Planstellen, 2021 sind es nur noch 13,94 und 2022 werden es 13,71 Stellen sein“, so Barbara Grünberg, stellvertretende Lukas-Leitung. „Zwischen 2010 und 2022 wurden beziehungsweise werden somit 3,34 Vollzeitstellen im Lukas Suchthilfezentrum abgebaut.“

## Was sind die Folgen?

Das Angebot schrumpft: Sofort-Beratungen ohne Anmeldung, Terminsprechstunden, die persönliche und telefonische Erreichbarkeit sowie die Öffnungszeiten mussten eingeschränkt werden. Das Lucafé wurde freitags geschlossen. „Es gab und gibt immer wieder wochen- bis monatelange Wartezeiten auf weiterführenden



Das Team von Lukas wird kleiner - dabei braucht es laut Fachleuten nicht nur wegen der Corona-Pandemie mehr Beratungen in der Suchthilfe.

de Beratungen im Lukas Suchthilfezentrum“, so Grünberg. Dabei ist die Nachfrage hoch. „Die Mitarbeitenden stehen unter Druck, denn sie möchten Menschen mit Suchtproblemen schnell und unkompliziert Unterstützung geben.“

## Gibt es mehr Geld?

Eher nicht. Die Sozialbehörde sieht dafür keinen Anlass. Vertraglich sei dem Diakonischen Werk, zu dem die Lukas Suchthilfe gehört, eine

„größtmögliche Flexibilität“ gewährt worden, um ein „bedarfsgerechtes Angebot auch weiterhin machen zu können“, so Sprecher Martin Helfrich. Lukas habe zusätzlich Geld für Computertechnik bekommen. Mit dem Geld von der Stadt habe die Suchtberatung auch in Pandemiezeiten ihr Angebot weitestgehend aufrecht erhalten können. „Die Sozialbehörde plant, an dieser Unterstützung festzuhalten“, so Helfrich.

**Carsten Vitt**

## Kritik: „Kürzungen sind fahrlässiges Handeln“

Fachkräfte und soziale Einrichtungen aus Osdorf und Lurup kritisieren in einer gemeinsame Stellungnahme das „Einfrieren“ der Mittel für Lukas. „Solche Kürzungen wären bereits in Zeiten ohne eine Pandemie destruktiv zu nennen gewesen, da Suchtstrukturen in unserer Gesellschaft unübersehbar und allgegenwärtig sind“, heißt es in dem Papier. Es brauche daher mehr Suchthilfezentren wie Lukas.

Durch die Pandemie habe sich die Lage zugespitzt: „Menschen leiden vermehrt an Depressionen oder geraten in Lebenskrisen, persönliche Hilfsangebote und Ansprechpartne-

rInnen sind weggebrochen.“ Aus der Praxis sei bekannt, dass hohe Stressbelastungen den Suchtmittelkonsum steigern. „Es ist voraussehbar, dass die Hilfebedarfe sich erhöhen werden.“

## Angebote erweitern!

Daher wird gefordert, Angebote aufrecht zu erhalten, auszubauen und nicht finanziell einzufrieren, was faktisch zu Personalkürzungen führe. „Kürzungen sind nicht nur nicht zu verstehen, sondern unseres Erachtens fahrlässiges Handeln.“ Etats sollten nicht mehr gedeckelt werden, zumindest Tarifsteigerungen beim Personal

müssten von der Stadt Hamburg ausgeglichen werden.

„Wir sprechen hier nicht nur für ein suchtfreies Aufwachsen der nächsten Generationen, sondern für aktuell in Not geratene Menschen, die in Ermangelung fehlender Hilfen zu Suchtmitteln greifen und dann auch noch alleine gelassen werden, wenn sie die Absicht haben konstruktive Hilfe für sich und ihre Angehörigen zu holen.“

Unterstützer des Papiers sind soziale Einrichtungen in Osdorf, Lurup und Horn-Billstedt, die Stadtteilkonferenz Osdorf und das Luruper Forum.

**Carsten Vitt**

# „Wer frisst denn da die Sonne auf?“

Die Schule Barlsheide beim Schultheaterfestival Flex 0-6

Das Schultheaterfestival Flex 0-6 findet statt – allerdings digital. Und natürlich wieder mit Beteiligung von drei 2. Klassen der Schule Barlsheide!

Nachdem wegen Corona keine Aufführungen auf der Bühne vor Publikum möglich waren, wurde aus den tollen Szenen, die die Kinder sich bereits ausgedacht und geprobt hatten, ein Video von 5-7 Minuten erstellt. Statt auf der Bühne wurden im Rhythmikraum, der zu einem „Studio“ mit Schatten-, Schwarzlicht- und Bühnenbildwand und entsprechender Beleuchtung umfunktioniert wurde, alle Ideen der Kinder im Wechselunterricht vormittags und nachmittags gespielt und auf Fotos und in kleinen Filmsequenzen festgehalten.

## Das Feedback kommt analog

Die Texte haben die Kinder selber gesprochen und aufgenommen. Aus diesem Material haben zwei Kollegen die Videos zusammengestellt und mit Musik unterlegt - fertig wurden die Video-Rhythmikals:

- „Wer frisst denn da die Sonne auf?“ – Die Klasse 2c spielt die Geschichte einiger Bauernhoftiere, die



Kreativ trotz Lockdown: Schattentheater im Video.

sich angesichts einer Sonnenfinsternis sehr große Sorgen machen.

- „Unsere Fantasie-Klassenreise“ – Die Klassen 2a+d „reisen“ in die Unterwasserwelt, in den Zoo, ins Weltall und zurück auf ihren Schulhof.

Das Schultheaterfestival Flex 0-6 findet vom 25.-27. Mai 2021 digital statt. Wegen des Persönlichkeitsschutzes der Kinder werden die Beiträge nur im „geschützten Raum“ eines Padlets\* des Thalia Theaters gezeigt, zu dem nur die teilnehmenden

den Klassen einen Zugang erhalten. Das Feedback der Zuschauer erhalten die Kinder „analog“ mit Bildern und Briefen noch vor den Sommerferien.

Hoffentlich können wir im nächsten Schuljahr wieder auf der Bühne spielen – vor großem Publikum!

**Kerstin Otten (Rhythmiklehrerin)**

\* Ein Padlet ist eine digitale Pinnwand für den Unterricht, die als virtuelles Klassenzimmer genutzt werden kann. (Anm. d. Red.)

## Neuer „Forschungsspielplatz“ am Feldweg 55

Das Bezirksamt Altona hat die Modernisierungsarbeiten an der **Anlage Feldweg 55** abgeschlossen. Ab sofort können Kinder dort nicht nur spielen – sondern auch zu jungen Wissenschaftlern werden.

Der neue Spielplatz ist unter dem Titel „Naturlabor“ entstanden, in Anlehnung an das benachbarte Forschungszentrum DESY. Während dort naturwissenschaftliche Grundlagenforschung betrieben wird, können die jungen NutzerInnen des neuen Spielplatzes ihre ersten wissenschaftlichen Erfahrungen sammeln.

Bezirksamtsleiterin Stefanie von Berg sagte: „Die neue Spielanlage ist ein ‚Labor‘ zum Erforschen der Natur und zum Messen und Ausprobieren der körperlichen Fähigkeiten. Ich freue mich, dass wir Kindern auf diese Weise spielend etwas Wissenschaft vermitteln können.“ Finanziert wurde das 350.000 Euro teure Projekt aus Mitteln des Förderprogramms RISE, aus Wohnungsbaufolgekosten sowie Mitteln des Erhaltungsmanagements.

Schon in den ersten Tagen zeigte sich, dass der Spielplatz sehr gut ankommt und die Geräte von den Kindern begeistert genutzt werden.



## „Die Geschwister Scholl sind für mich ein Vorbild“

Wilhelm Simonsohn (101) freut sich auf den nächsten Schulbesuch am Osdorfer Born

Mit zwei Jahren wurde Wilhelm Simonsohn vom Kohlenhändler Leopold Simonsohn adoptiert, der nach den Nürnberger Rassengesetzen der Nazis Jude war, obwohl er zum Christentum übergetreten war und deutschnational dachte. Wilhelm wusste lange nicht, dass sein Adoptivvater Jude war. Er war in die Marine-Hitlerjugend eingetreten, die er 1936 verließ, weil er dort als „Judenlummel“ beschimpft worden war. „Noch heute versetzt es mich in Erstaunen, dass ich als 15-Jähriger so handelte“, so Simonsohn heute.

### „Träumen Sie noch vom Krieg?“

Die SchülerInnen, denen er das erzählt, sind etwa so alt, wie er es damals war. Besucht er die Geschwister-Scholl-Stadtteilschule, wie zuletzt am 21. Februar 2020, sagt der Gast zur Einleitung: „Ich hatte nicht das Format der Geschwister Scholl, deshalb sitze ich hier vor Ihnen.“ Die Widerstandskämpfer der „Weißen Rose“ sind für Simonsohn ein Vorbild, sie sind fast der gleiche Jahrgang wie er.

Er berichtet, dass er die „Weiße Rose“ nach seiner moralischen Bewertung mehr schätzt als die Widerstandsgruppe des 20. Juli um General Claus Schenk von Stauffenberg. „Die Offiziere hatten vom Naziregime zunächst profitiert“, so Simonsohn. „Nach der Niederlage von Stalingrad hätte allerdings auch Klein Erna erkannt, dass der Krieg verloren war. Für meinen Geschmack handelten von Stauffenberg und die anderen Attentäter zu spät.“

Wilhelm Simonsohn wurde zur Wehrmacht eingezogen, er ist einer der letzten lebenden Zeitzeugen, die beim deutschen Angriff auf Polen im



Nach seinem Besuch zeigte Wilhelm Simonsohn ein Foto, das ihn mit Enkeln und Urenkeln bei einer Demonstration von Fridays for Future zeigt · Foto: Matthias Greulich

September 1939 beteiligt waren. Ein Schüler fragte ihn: „Träumen Sie noch vom Krieg?“ Simonsohn bejaht. Als Warschau am 28. September 1939 kapituliert hatte, fuhr er mit seinem Krad, einem Motorrad mit Beiwagen, in die zerstörte polnische Hauptstadt. 20.000 Tote gab es dort zu beklagen, hauptsächlich Zivilbevölkerung, viele Frauen und Kinder. „Der penetranter Geruch der menschlichen Leichen und der Kadavergeruch der Pferde haben mir das Elend eines Krieges erst so richtig ins Bewusstsein gebracht. Das kann man nicht vergessen.“

Simonsohn, der später zur Luftwaffe ging, schwor sich: „Ich werde nie Bomben auf menschliche Siedlungen werfen!“ Durch seine Kriegserlebnisse wurde Wilhelm Simonsohn zum Pazifisten. Zu Kriegsbeginn hatte er noch Revanchegelüste gegen die Kriegsgegner aus dem Ersten Weltkrieg wegen des Versailler Vertrages. Am 8. Mai 1945 war er erleichtert, dass der noch grausamere Zweite Weltkrieg mit der deutschen Kapitulation zu Ende ging, dass „das Morde nun endlich ein Ende gefunden hatte“. Den 8. Mai feiert er seitdem als seinen zweiten Geburtstag.

Der Zeitzeuge berichtet nicht nur aus seinem Leben, sondern ermuntert die Schüler, sich für Europa und

die Demokratie zu engagieren. Bei vielen Schülern der „Fridays for Future“-Generation macht das großen Eindruck. Eine 15-Jährige – sie war mit 1,80 Metern ähnlich groß wie er, erinnert sich Simonsohn – kam nach der Unterrichtsstunde zu ihm und sagte: „So einem Menschen wie Ihnen bin ich noch nie begegnet.“ Der Zeitzeuge bilanziert: „Es sind diese kleinen Glücksgefühle, die mein Leben noch lebenswert machen.“

Zwei Corona-Schutzimpfungen hat Wilhelm Simonsohn, der immer noch in seiner Wohnung in Bahrenfeld lebt, hinter sich. „Mir geht es gut, auch wenn mein Fahrge- stell langsam nicht mehr mitmacht.“ Wenn die Pandemiebeschränkungen es zulassen, freut er sich auf die nächste Einladung der GSSt, um mit SchülerInnen zu sprechen. Es wäre sein vierter Besuch.

**Matthias Greulich**

### Sophie Scholl

Am 9. Mai 2021 wurde der 100. Geburtstag von Sophie Scholl begangen. Sophie, ihr Bruder Hans und Freunde sagten sich von der NS-Ideologie los und wollten als Gruppe „Weiße Rose“ das deutsche Volk aufklären und aufrütteln. Sie schrieben und verteilten Anti-Hitler-Flugblätter. Bei der Verteilung wurden 1943 Hans und Sophie, anschließend viele Mitglieder der Gruppe verhaftet; Sophie, Hans und ein Freund wurden sofort, andere später verurteilt und hingerichtet. Zu Ehren von Hans und Sophie trägt die Stadtteilschule des Osdorfer Borns seit 1987 den Namen der Geschwister Scholl. fb



## # Welche Maßnahmen für den Born brauchen wir noch?

RISE-Förderzeitraum geht 2021 zu Ende – und voraussichtlich in die Verlängerung

Die Förderphase für das Stadtteilentwicklungsgebiet Osdorfer Born / Lurup geht nach siebenjähriger Laufzeit mit Ablauf des Jahres 2021 zu Ende. Durch das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) werden bisher über 60 Maßnahmetitel gefördert: von der Neugestaltung des Spielplatzes Bornpark bis zur Umgestaltung des Bürgerhauscafés OsBorn53, von der Wohnumfeldgestaltung der SAGA bis zum neuen Wegerundkurs des Born Loop, von den neuen Sportplätzen am Kroonhorst bis zur neuen Beschilderung an den Fuß- und Radwegen. Die Projekte sind zum Teil bereits umgesetzt, zum Teil befinden sie sich gerade in der Umsetzung. Einige sind erst in der Planungsphase.

Eine ganze Reihe von zum Teil größeren Maßnahmen wie zum Beispiel die Rundum-Erneuerung des KL!CK-Kindermuseums oder die Kehre Glückstädter Weg werden 2021 noch nicht abgeschlossen sein, circa zehn



So lief die Werkstatt zur Beteiligung in 2018 – aber es geht auch digital!

neue Maßnahmen sollen sogar noch dazu kommen. Deshalb ist eine Verlängerung der Förderlaufzeit um voraussichtlich vorgesehen, für die das Integrierte Entwicklungskonzept (IEK) noch einmal fortgeschrieben wird.

### KONTAKT | VOR ORT

Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup |  
Gebietsentwicklung RISE

Rixa Gohde-Ahrens | Elma Adedeji  
Bürgerhaus Bornheide | Haus orange  
Bornheide 76E | 22549 Hamburg

Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, freitags 14-16 Uhr

040 257 669-20 | 0162 205 51 80

osdorferborn-lurup@lawaetz.de

www.osdorfer-born.de | www.lawaetz.de

Eine zweite Zwischenbilanzierung mit einer zweiten Fortschreibung – die erste ist ja 2018 bereits erfolgt – sollen diese Verlängerung konzeptmäßig vorbereiten. Und wie auch 2018, sind die Bornerinnen und Borner wieder eingeladen, an der Bilanzierung der letzten drei Förderjahre von Mitte 2018 bis Mitte 2021 sowie an der Zukunftsplanung für die Verlängerung mitzuwirken.

Wesentliche Fragen der Veranstaltungen sind:

- # Wie weit sind die Entwicklungsziele für den Born erreicht worden?
- # Welche Maßnahmen haben besonders positive Wirkungen für den Born gezeigt?
- # Welche Maßnahmen fehlen noch und müssen unbedingt in den nächsten Jahren bewegt werden?

Dazu sind Ihre Einschätzungen gefragt. Wir laden daher alle Interessierten zu dieser öffentlichen Veranstaltung am Dienstag, den 15. Juni, von 16 bis 18.30 Uhr ein. Das Stadtteilbüro wird diese öffentliche Veranstaltung digital als Video-Konferenz mit Zoom durchführen, da eine Präsenzveranstaltung mit hoffentlich guter Beteiligung aus den bekannten Corona-Gründen zurzeit doch noch nicht geboten ist. Machen Sie mit! Bringen Sie Ihre Meinung und Ideen ein! Sollten Sie Fragen zur Veranstaltung oder zur Technik haben oder eine „ordentliche Einladung“ zur Veranstaltung wünschen, melden Sie sich gerne bei uns.

Rixa Gohde-Ahrens und Elma Adedeji,  
Stadtteilbüro Osdorfer Born / Lurup

### Osdorfer Born / Lurup 2021 plus

Einladung zur öffentlichen Veranstaltung

Dienstag, 15. Juni, 16 bis 18.30 Uhr

Videokonferenz mit Zoom:

Zoom-Meeting beitreten

<https://lawaetz.zoom.us/j/94791308495?pwd=VzZHNmJrcWk2alg1eHNyNnY2cV-ZOQT09>



# Neugestaltung des Bürgerhaus-Geländes

Sitzung der Borner Runde vom 11.5.2021



Borner Runde **per Videokonferenz** scheint nicht so ganz das Ding der üblichen Beteiligten zu sein. Die Mehrheit kam von Institutionen und Einrichtungen. Es bleibt zu hoffen, dass vielleicht schon die nächste Borner Runde wieder als Treffen vor Ort stattfinden kann.

Thematisch war es durchaus interessant. Vor dem generalüberholten **Spielplatz im Bornpark** soll die wenig genutzte „Dirt-Bahn“ eingeebnet werden, da sie den Blick auf den Spielplatz verhindert. Das Bezirksamt möchte hier lieber eine Grünfläche, auf der einige der im „Hingucker“-Projekt an der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule entworfenen Freiluft-Sitzmöbel aufgestellt werden sollen. Eine Skater-Anlage ist aus Lärmschutzgründen nicht realisierbar.

**Gestaltung des Außengeländes des Bürgerhauses** war der nächste Punkt. Die Ergebnisse diverser Beteiligungsformate, die es seit 2011 gab,

wurden dankenswerterweise schon mit der Einladung verteilt. Ein Dauerbrenner seit den Anfangstagen des Bürgerhauses ist der Wunsch nach einem Wasserspiel. So etwas würde die Attraktion des Bürgerhausvorplatzes erheblich steigern. Trotz des Einwands „der Pflege- und Unterhaltungsaufwand ist zu teuer“ hält die Borner Runde an diesem Wunsch fest. Eine Betriebskostenabschätzung wäre allerdings willkommen. Des Weiteren ist die Sitzsituation nicht optimal. Die Bänke sind unpraktisch angeordnet und liegen in der prallen Sonne. Vorgesprochen wurden ein Laubengang oder ähnliche abschattende Maßnahmen. Es wurde auch die etwas triste Situation der Café-Terrasse bemängelt. Für Jugendliche wurden Sitzgruppen vorgeschlagen, in die auch eine kleine Amphitheater-Bühne integriert werden könnte. Einig war man sich, dass Spielgeräte, die im Zuge der Umgestaltung des Fußwegs Immen-

busch-Bornheide entstehen, nicht auf dem Bürgerhausgelände gedoppelt werden. Die Anordnung der Sportgeräte sollte verändert werden, so dass man sich einander zugewandt bewegt. Auch eine Erweiterung wäre schön. Die weiteren Punkte und Wünsche betrafen so praktische Dinge wie Beschilderung und Wegeführung sowie zusätzliche Beleuchtung auf dem Gelände. Das Ganze soll als Teilprojekt im Rahmen der Stadtteilentwicklung fortgeführt werden.

Die **nächste Borner Runde** findet am **8.6.2021 19-21 Uhr** statt - ob als Treffen vor Ort oder wieder online, hängt von den dann geltenden Vorschriften ab. **Andreas Lettow**

## Verfügungsfonds

- Für den Kulturfesttag im September wurden 1850,-€ genehmigt.

## Neues Wandbild für Osdorf:

### Künstlerduo „Innerfields“ gewinnt Urban Art Wettbewerb mit dem Konzept „Dreiklang“

Viele Jahre prägte das Werk der beiden Künstler „Nulon“ und „Fusion“ den Osdorfer Born. Im Rahmen eines Wettbewerbs entstand im Jahr 2002 das damals mit 42 Metern höchste Graffiti der Welt. Aufgrund einer zwingend notwendigen Modernisierung des Gebäudekomplexes am Immenbusch wird das bekannte Kunstwerk jetzt ersetzt.

Sven Solterbeck, Leiter der SAGA Geschäftsstelle Osdorf: „Viele Osdorferinnen und Osdorfer erfreuen sich seit vielen Jahren an der Kunst am Immenbusch. Doch Graffiti ist immer auch Kunst auf Zeit. Im Rahmen der Modernisierung unserer Bestände können wir das bisherige Wandbild nicht erhalten. Ich freue mich umso mehr, dass wir jetzt mit „Innerfields“ zwei Künstler gewinnen konnten, die unsere lange Tradition von Kunst am Bau fortführen.“

Die SAGA Unternehmensgruppe hatte unter Beteiligung ihrer Tochtergesellschaft ProQuartier einen Urban Art Wettbewerb ausgelobt. Eine Jury, die sich aus Vertretern der SAGA, des Stadtteils, des Bezirks und ausgewiesenen Kunstexperten zusammensetzte, entschied über die künstlerische Neuausrichtung an der Giebelfassade. Den ersten Platz belegte das Berliner Künstlerduo „Innerfields“, bestehend aus Jakob Bardou und Holder Weißflog.

Der Siegerentwurf „Dreiklang“ überzeugte die Jury inhaltlich mit dem langfristigen, übergreifenden Thema des Zusammenlebens verschiedener Generationen. Er zeigt drei Menschen, die sich um ihren Stadtteil kümmern, ihn pflegen und wachsen lassen. Der Osdorfer Born gedeiht im Blumenkasten. Der Stadtteil findet sich dabei in vielen Motiven wieder: Im Wasser des Schack-Sees, in der bekannten Silhouette und dem Wunsch nach einer S-Bahn im Zentrum des Bildes. Die fotorealistisch dargestellten Motive sind aus Sicht der Jury identitätsstiftend, da im Zuge der Umsetzung unter anderem Foto-Shootings vor Ort geplant sind, um echte Motive und Modelle aus dem Stadtteil in das künftige Bild aufzunehmen. Die Arbeiten an dem Wandbild starten nach derzeitigem Planungsstand im Spätsommer.

# Ralf Schmahl – ein Nachruf

Ein Borner, der überall mit anpackte, ist im April 2021 gestorben

Ein Borner mit Kontaktfreude und Energie, das war Ralf Schmahl, so war es wenig erstaunlich und eine glückliche Fügung, dass er und das KL!CK Kindermuseum zueinander fanden. Mehrere Jahre hat er dort „den Laden am Laufen gehalten“, O-Ton Margot Reinig, der Leiterin vom Klick Kindermuseum. Mit handwerklichem Geschick und viel Engagement baute er viele Ausstellungen im Museum mit auf und ab. Aber er hat nicht einfach nur mitgearbeitet, sondern er ergriff auch Eigeninitiative, überraschte immer wieder mit kreativen Vorschlägen. Sein Wissen und seine Zeit sinnvoll einzusetzen und sich Gedanken über Verbesserungen und zukünftige Projekte zu machen, das war seine Sache. Gibt's nicht, das gab es nicht

Als 2013 das Bürgerhaus eröffnete, nutzte Ralf Schmahl die Chance an einen Einsatzort zu wechseln, an dem seine allergrößte Leidenschaft gefragt war: die Bühnen- und Veranstaltungstechnik!

Eigentlich tauschte Ralf sein Wohnzimmer gegen das kleine Technikbüro im Bürgerhaus, in dem er Tage – und nicht selten auch Nächte – mit dem Technikkollegen Andreas



Ralf Schmahl - Foto: Itw

Lettow verbrachte, um dem Bürgerhaus kulturell und veranstaltungstechnisch aus den Kinderschuhen zu helfen. Gemeinsam gestalteten sie die ehemalige Aulabühne um, hängten die Decke ab, strichen die Wände schwarz, verkleideten die Bühne mit Stoffvorhängen und kümmerten sich um die Ausstattung der Bühne mit Veranstaltungstechnik, die Konzerte und Theatervorführungen erst so richtig wirkungsvoll machen.

Gibt's nicht, das gab es nicht, Ralf pflegte viele Kontakte in die Musikszene der Stadt, die dem Bürgerhaus zugutekamen. Aber nicht nur bei der Technik, auch KünstlerInnen aller Sparten machte er auf die neue Spielstätte in Hamburgs Westen aufmerksam. So kam die Zusammenarbeit mit dem Amateurtheater Altona zustande, das bis heute regelmäßig auf der

Bühne im Bürgerhaus die BornerInnen begeistert. Auch Konzerte stellte er mit auf die Beine, der Jazz von „Corazon“ oder das E-Cello von Kate Shine ist vielen sicher noch in Erinnerung.

Im Einsatz an den Wochenenden

Hauptamtlich übernahm Ralf Schmahl im Bürgerhaus die Veranstaltungsbegleitung, das war überwiegend am Wochenende, auch bei vielen privaten Feiern. Mit seiner Einsatz- und Hilfsbereitschaft meisterte er da manche herausfordernden Situationen. Im Namen des Bürgerhauses und aller kulturinteressierten Menschen am Born sagen wir hier noch einmal DANKE, Ralf! Das Bürgerhaus wäre im Veranstaltungsbereich ohne den Einsatz von Ralf Schmahl nicht in so kurzer Zeit so gut aufgestellt gewesen.

Und noch eine Sache gibt es, die mich immer an Ralf erinnert: als wir den Leuchtkasten mit dem Logo des Bürgerhauses über dem Haupteingang installierten, da sagte Ralf zu mir, dass der doch zu klein wäre, warum wir den denn nicht gleich etwas größer geplant hätten. Wir hatten nicht viel Geld und so haben wir es so ausgewählt, aber ja, lieber Ralf, du hattest Recht, wir hätten unbedingt gleich eine Nummer größer wählen sollen!

Ralf Schmahl ist im April 2021 verstorben.

**Christine Kruse**  
Bürgerhaus Bornheide

## Jobcoaching

Sie möchten gerne wieder arbeiten gehen und beschäftigen sich mit Fragen wie: Was will ich beruflich machen? Was kann ich? Was ist realistisch?

Unser kostenloses Angebot richtet sich an Mütter und Väter mit geringen beruflichen Qualifikationen und unterstützt bei der Klärung beruflicher Wünsche, bei

der Suche nach Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten oder einem Arbeitsplatz, außerdem bei der Suche nach Deutschkursen, bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse und beim Schreiben von Bewerbungen. Das Coaching von Petra Bauer wird in der Elternschule Osdorf (Bürgerhaus Bornheide) angeboten. Terminvereinbarung: **0176 3475 9817** oder **bauer@einfal.de**

## Wie viele Dreiecke?

Liebe Rätselfreundinnen und -freunde,

zwei Fragen können beantwortet werden: Die Lösung unseres Rätsels lautete „Bundesliga“, und auf die Frage, ob „eine bekannte Hamburger Mannschaft“ genau dieses Ziel erreichen wird, lautet die Antwort nun leider „Nein“ ...

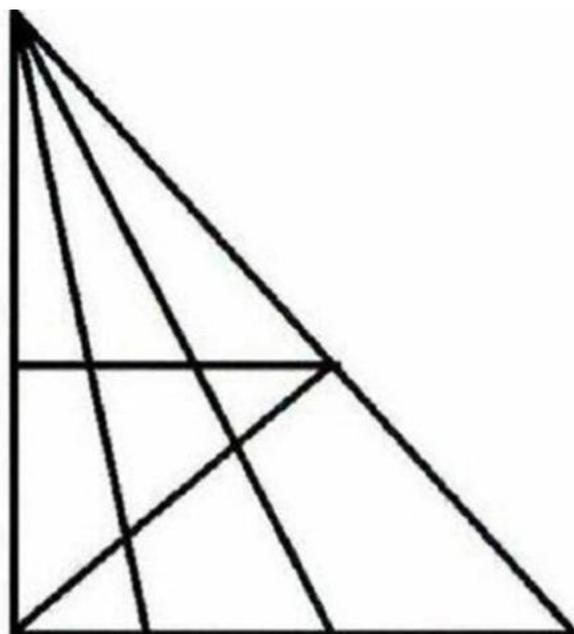
Je einen Gutschein über 5 Euro bei **B & H Jeans und Sportswear im Born Center** haben gewonnen Christa Schmidt und Ingrid von Appen, je einen Gutschein über 10 Euro für die **Born-Apotheke im Born Center** Gesa Beutel und Margrit Möller. Herzlichen Glückwunsch!

Da der nächste WESTWIND wegen der Sommerferien erst im August erscheint, haben wir diesmal ein Rätsel ausgesucht, an dem man eine Weile knobeln kann. Die Frage lautet: Wie viele Dreiecke sind in dieser Figur enthalten? Sind es

- a) weniger als 20?
- b) genau 20?
- c) mehr als 20?

Ihre Antwort mit dem richtigen Buchstaben schicken Sie bis **Freitag, 25.6.2021**

- entweder per Mail: [redaktion@westwind-hh.net](mailto:redaktion@westwind-hh.net)



oder per Post: Westwind c/o Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76, 22549 Hamburg

- oder Sie geben das Lösungswort im Umschlag an der Information im Bürgerhaus Bornheide ab.

Nicht vergessen: Name, Adresse, Telefonnummer!

Zu gewinnen sind: Zwei Gutscheine der **Born-Apotheke im Born Center** über je 10 €.

### Senioren-Engagement ist gefragt!



Demnächst werden in den Bezirken die Interessenvertretungen der älteren Generation neu gewählt. Die Seniorenvertretungen kümmern sich um die Anliegen und Belange älterer Menschen – von Barrierefreiheit und Wohnen im Alter bis hin zu Pflege und Betreuung. Sie können mitwirken, wenn Sie

- mindestens 60 Jahre alt sind und

- sich Ihr Hauptwohnsitz in Hamburg befindet.

- Die Staatsangehörigkeit spielt keine Rolle.

- Menschen mit Migrationsgeschichte sind besonders zur Mitwirkung eingeladen.

Ab Anfang Juli 2021 wird die Öffentlichkeit über das Verfahren informiert. Weitere Informationen: Frau Gutenmorgen, Bezirksamt Altona, [Tel. 42811-2307](tel:42811-2307)

Anzeige

# HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49  
[info@haase-druck.de](mailto:info@haase-druck.de) | [www.haase-druck.de](http://www.haase-druck.de)

## Der Buchtipps | MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.



### LeUyen Pham: Drinnen draußen

Viele Bücher fangen an wie dieses: „Es war eigentlich ein ganz gewöhnlicher Tag, an dem plötzlich etwas sehr Ungewöhnliches passierte“. Bereits im zweiten Satz lässt sich erahnen, worum es gehen könnte, denn „alle, die sonst draußen waren, gingen nach drinnen“. Auffällig ist, dass dieses Corona-Bilderbuch in der Vergangenheitsform geschrieben ist, der Ausnahmezustand also überwunden ist. Der Corona-Alltag wird sehr einfühlsam in kleinen – traurigen und schönen – Geschichten und passenden Illustrationen sehr wirklichkeitsnah dargestellt und bietet Kindern ab 4 Jahren eine gute Möglichkeit, sich mit diesem schwierigen Thema auseinanderzusetzen.

### Sabine Bode: Lassen Sie mich durch, ich muss zum Yoga

Der Titel lässt die Marschroute bereits erahnen: Je genauer die Bochumer Komikerin die allgegenwärtigen Wohlgefühl- und Lifestylewellen auf's Korn nimmt, umso skurriler erscheinen sie. Mit einem Schuss Ironie gewürzt, gerät selbst die ausbalancierteste Bedeutungsebene zu einer schiefen Bahn. Wer sich in diesem Text nicht irgendwie und irgendwo ertappt fühlt, lebt nicht im Hier und Heute. Trockener Haudraufhumor ohne Wohlgefühlgarantie.



## DIE ANGEHÖRIGENSCHULE

FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE & EHRENAMTLICH HELFENDE

### Kostenfreie Online-Kurse: Pflegebedürftigkeit?

Was tun und wer soll das bezahlen? Der Kurs behandelt Fragen, die sich bei einer Pflegesituation in der Familie stellen.  
14.06.21, 17-20 Uhr

### Was heißt denn hier Demenz?

Kompakteinführung zum Thema Demenz: Krankheitsbild, Alltagsgestaltung und andere Fragen.  
15.06.2021, 17-20 Uhr

Beide Kurse wenden sich an pflegende Angehörige, an ehrenamtlich Helfende und an alle, die sich auf eine mögliche Pflegesituation vorbereiten möchten. Die Teilnehmerzahl ist jeweils begrenzt - Anmeldung erforderlich: **040 2576 7450; anmeldung@angehoerigenschule.de**

## Adressen

ABRAX KADABRAX Zirkuszentrum Osdorfer Born Bornheide 76z, Tel. 0160 9833 3561, www.abraxkadabrax.de • Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • Altes Pastorat (MMK) Achtern Born 127d • Ambulante Maßnahmen Altona e.V. Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • ASB Mädchentreff BHB Haus rosa, Tel. 8002 0522 • ASD Osdorfer Born SDZ West Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • Auferstehungsgemeinde Luruper Hauptstraße 155, Tel. 8405 59112 • AWO-Treff Osdorf BHB Haus orange, Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • Beratungsbüro Bornheide BHB Haus orange, Tel. 357 370 260 • BHB – s. Bürgerhaus Bornheide • BKV e.V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung) Tel. 0176 4951 4787 • BliZ – Borner lernen im Zentrum BHB Haus rot Tel. 4840 588-21/22 • Borner Runde – Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup Bornheide 76e – oranges Haus; Tel. 040 5247 3266, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • Bücherhalle Osdorfer Born Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • Bürgerhaus Bornheide (BHB) Bornheide 76 (sechs Häuser: rot, blau, gelb, rosa, grün, orange) mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buergerhaus-bornheide.de • DRK-Zentrum Osdorfer Born Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • Forum Schenefeld Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Frühe Hilfen Iserbrook Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel: 8400 9723 • Gebietsentwicklung: s. Stadtteilbüro • Geschwister-Scholl-Stadtteilschule Böttcherkamp 181, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule@bsb.hamburg.de • Goethe-Gymnasium Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • Haus der Jugend Osdorfer Born Böttcherkamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • Heidbarghof Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidbarghof.de • IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg) BHB Haus rot, Tel. 0163 5682 545 • Information im Bürgerhaus BHB Haus rot, Tel. 3085 42660 • JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • Jugendclub Osdorf BHB Haus gelb Tel. 8324 101 • Jugendhilfe (Großstadtmission) BHB Haus orange, Tel. 3085 326-31 • Jugendzentrum Kiebitz Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • JUKS Schenefeld Osterbrookweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Kinder- und Familienzentrum Lurup Netzstraße 14, Tel. 8400 97-0 • Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.) Achtern Born 127d, Tel.

## Neue Kurse in der Elternschule



### Fit - mit Baby und Babybauch

Ein Bewegungskurs draußen für Mütter gemeinsam mit ihren Babys und für Schwangere. Leitung Emma Malessa. € 12.-

4 x Mi 10.45-11.45 Uhr; 02.-23.06.2021; Kurs-Nr. MOsDC210

### Hebammen-Sprechzeit

Für Schwangere, Mütter und (werdende) Väter

Infos zu Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt und das erste Lebens-

jahr: vom Stillen bis zu den Finanzen. Leitung Emma Malessa. Kostenfrei.

4 x Mi 11.45-12.45 Uhr; 02.-23.06.2021; Kurs-Nr. MOsDC215

Anmeldung online, schriftlich oder persönlich:

Tel. **040 3577 2970**

[info@elternschule-osdorf.de](mailto:info@elternschule-osdorf.de)

Elternschule Osdorf, Bornheide 76 c, 22549 Hamburg (Bürgerhaus Bornheide, rosa Haus)

[www.elternschule-osdorf.de](http://www.elternschule-osdorf.de)

## Interkultureller Kalender 2021 Festtage und Gedenktage

### Juni / Juli

**3.6.** Fronleichnam, *christlich*

**20.6.** Opferfest, *islamisch*

**28.6.** Christopher Street Day, örtlich unterschiedlich



### Corona-Schnelltests

Die BornerInnen haben die Möglichkeit, sich kostenlos auf Corona testen zu lassen. Im Mai hat das **Testzentrum im Born Center**, Bornheide 55, eröffnet. [schnelltest-hamburg.de](http://schnelltest-hamburg.de) Weitere Testmöglichkeiten gibt es in der **Born-Apotheke** (Tel. 831 7971, Kroonhorst 9a) sowie in der **Deesmoor-Apotheke** (Tel. 800 4545, Bornheide 11; Testtermin über [testtermin.de/deesmoor-apotheke](http://testtermin.de/deesmoor-apotheke)). Eine **Terminvereinbarung** ist erforderlich. Wer sich testen lassen möchte, muss symptomfrei sein.

## Altonaer Solidaritätspreis

Bezirksversammlung und Bezirksamt Altona schreiben für das Jahr 2021 den Altonaer Solidaritätspreis aus. Bewerben können sich unter anderem Nachbarschaftsprojekte, Inklusionsprojekte oder Begegnungsprojekte von Alt und Jung, sowie kleine Initiativen und Vereine.

Ausführliche Informationen, Bewerbungskriterien und -unterlagen: <https://www.hamburg.de/altona>, dort „Aktuelles aus dem Bezirk Altona“.

Bewerbungsschluss: 31.08.2021



### Wichtige Info zum Lagerfeuerkonzert (Seite 16)

Alle BesucherInnen müssen sich **vorher anmelden!** Entweder persönlich an der Information, **telefonisch: 040 / 30 85 426 60** oder per **E-Mail: kultur@buengerhaus-bornheide.de**. Außerdem muss eine **gültige Bescheinigung über einen negativen Coronatest** mitgebracht werden. Das Testzentrum im Born Center ist am Veranstaltungstag von 9-13 und 14-18 Uhr geöffnet.

8315 085, [www.maria-magdalena-kirche.de](http://www.maria-magdalena-kirche.de); auch Sozialberatung • **Kita Sonnengarten** BHB Haus grün, Tel. 8321 211 • **KL!CK Kindermuseum Achtern Born** 127, Tel. 4109 9777 • **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 0177 9179 328 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, [www.lmg-hamburg.de](http://www.lmg-hamburg.de) • **MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“** Heerbrook 8 • **Mietertreff Immenbusch 13** im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 8229 61-71/72, [susann.boelts@koala-hamburg.de](mailto:susann.boelts@koala-hamburg.de) • **MMK** – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • **Mütterberatung** BHB Haus rosa, Tel. 42811 267-0/-1 • **Nutzmüll e. V.** Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, [www.nutzmuell.de](http://www.nutzmuell.de) • **ProQuartier** Tel. 4266 69700, [www.proquartier.hamburg](http://www.proquartier.hamburg) • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 8405 3160, [www.schule-boettcherkamp.de](http://www.schule-boettcherkamp.de) • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 4288 868-0 • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • **Seniorenbeirat Bezirks-Seniorenbeirat Altona** Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, [seniorenbeirat@altona.hamburg.de](mailto:seniorenbeirat@altona.hamburg.de) • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, [www.geschwister-jensen.de](http://www.geschwister-jensen.de) • **Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e. V.** Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, [www.sinti-verein.de](http://www.sinti-verein.de) • **SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup**, [www.sol-altona.net](http://www.sol-altona.net) • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Sozialkaufhaus Cappello** BHB Haus gelb, Tel. 3577 2880 • **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born Diakoniestation e. V.** Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, [info@diakonie-lurup.de](mailto:info@diakonie-lurup.de) • **Spielhaus Bornheide** BHB Haus grün, Tel. 4191 1973 • **Spielzeug-Werkstatt Born Center** Achtern Born 133c, Tel. 4142 2910 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)** BHB Haus rot, [www.svob.de](http://www.svob.de) • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 8012 05 • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 8364 60 • **Stadtteilbüro Osdorf Born/Lurup**, Gebietsentwicklung RISE, Bürgerhaus Bornheide, Haus orange, Bornheide 76e, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, [osdorferborn-lurup@lawaetz.de](mailto:osdorferborn-lurup@lawaetz.de) • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstand 38, Tel. 280 55 553 • **Stadtteilmütter Osdorf/Lurup** BHB Haus orange, Tel. 30620-240, [stadtteilmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de](mailto:stadtteilmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de) • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • **Stadtteiltourismus Osdorfer Born** c/o ProQuartier, [www.stadtteiltourismus-osdorf.de](http://www.stadtteiltourismus-osdorf.de) • **StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt** BHB Haus rosa, Tel. 0176 5599 4652, [www.stop-partnergewalt.org](http://www.stop-partnergewalt.org) • **Straßensozialarbeit** BHB Haus gelb, Tel. 42811 2961 • **SV Lurup Clubheim**, Flurstr. 7 • **Tabea** Am Isfeld 19, Tel. 040 80920 • **Tagewerk Osdorf** BHB Haus blau, Tel. 8700 0406 • **Turnerschaft von 1910 Osdorf e. V.** Langelohstraße 141, [www.turnerschaft-osdorf.de](http://www.turnerschaft-osdorf.de) • **TuS Osdorf von 1907 e. V.** Blomkamp 30, Tel. 8004 207 [www.tus-osdorf.de](http://www.tus-osdorf.de) • **Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit** BHB Haus rot, Tel. 8002 0139 • **Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen** Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgaustr. 138, Tel. 8426 66

## Das läuft im Bürgerhaus

**Liebe KulturfreundInnen, liebe Gäste,** aufgrund des verlängerten Lockdowns ist es weiterhin sehr ruhig im Bürgerhaus.

Das **Kinderfest** muss leider ausfallen.

Das **Elfi-Babykonzert** (24. Juni) findet statt.

Wir haben in den Sommerferien durchgehend geöffnet.

Es finden statt:

**Schreibdienst und Verweisberatung** Mo-Fr 10-14 Uhr, an der Information im Roten Haus

**Borner Runde** am 8.6., 19 Uhr, online als Zoom-Meeting. Man kann auch im Bürgerhaus an der Online-Konferenz teilnehmen.

**Ohrlotsen** Do 16.30-18 Uhr online - Anmeldung bei Florian: 01792267254; [redaktion@ohrlotsen.de](mailto:redaktion@ohrlotsen.de)

**Spieleangebot Born2Play** Fr 16-18.30 Uhr, vor dem Roten Haus oder im Saal oder im Zirkuszelt

**Guttempler - Selbsthilfe und mehr** Do 18-20 Uhr, Raum 3 im Roten Haus (1. OG)

**Rechtsberatung** jeden 1. Mi im Monat, 12 Uhr, im Roten Haus, keine Anmeldung erforderlich

**Nachbarschaftshilfe-Telefon:** 30 85 42 6-60

Derzeit nur telefonisch:

**Weiterbildungsberatung** Mo-Do 10-18 Uhr, Fr 9-17 Uhr: 2808 4666; [info@weiterbildung-hamburg.de](mailto:info@weiterbildung-hamburg.de)

**Schulden- und Budgetberatung** Di 10-12 Uhr: 8550 466-76, Fr 10-12 Uhr: 2094 75-70. Allgemeine Fragen Mo-Fr 9-15 Uhr: 2094 7560; [schuldnerberatung@afgworknet.de](mailto:schuldnerberatung@afgworknet.de)

**Verbraucherschutzberatung** Mi + Do 10-12 Uhr: 2483 2129

**SchülerInnen, Studierende und andere:** Im Bürgerhaus gibt es Räume, in denen ihr arbeiten, lernen oder gemütlich lesen könnt (freies WLAN). Tel. 3085 42677 oder kommt auf gut Glück.

**Vermietung des Bürgersaals.** Arbeitstreffen mit max. 50 Personen, auch gemischte Präsenz-/Online-Veranstaltungen sowie Livestreams möglich: [vermietung@buergerhaus-bornheide.de](mailto:vermietung@buergerhaus-bornheide.de)

Was vorläufig **nicht** stattfinden kann:

**Gesprächskreise Deutsch** (bei Interesse gern anrufen, ob es wieder losgehen kann)

**GO! to Coffee**

**die Treffen aller Stadtteilgruppen**



**Liebe Gäste des OSBORN53,**

wussten Sie schon, dass

... Sie wieder täglich zwischen **11:30 bis 14:00 Uhr** ein leckeres Mittagessen auf unserer **Terrasse** genießen können?

... wir unsere Speisen auch zum Mitnehmen anbieten, unsere **Verpackungen aus Zuckerrohr** hergestellt werden und **biologisch abbaubar** sind?

... Sie Ihr Essen auch in **eigenen abschließbaren Behältern** abholen können, sofern diese die Hygienevorschriften erfüllen?

... Sie mit unseren **10er Karten** ein Essen sparen?

... wir ab dem **31.05.2021** auch **nachmittags** zwischen **14:30 bis 17:00 Uhr** den Café-Betrieb auf der Terrasse wieder geöffnet haben und uns darauf freuen, Sie mit Kaffeespezialitäten und Kuchen zu verwöhnen?

... es bei uns **Eis am Stiel** gibt?

Lassen Sie uns den Sommer gemeinsam auf unserer Terrasse begrüßen!

Herzlichst, Ihr **OSBORN53 Team**



# Lagerfeuer- konzerte 2021

**03. Juni, 18-21h**  
mit Open Stage!

**Las Flores Doradas**  
Lateinamerikanische Rhythmen,  
Disco und experimenteller Rock  
Foto © Nguyen Anh Duc





**Gypsy Moments**  
Sinti-Jazz und Swing  
Foto © Gypsy Moments



**Eintritt frei**

**BÜRGERHAUS BORNHEIDE**  
Wiese vor dem Roten Haus  
Bornheide 76, 22549 Hamburg

Snacks und Getränke vom OSBORN53  
Bitte informiert Euch vorab unter  
[www.buergerhaus-bornheide.de](http://www.buergerhaus-bornheide.de) oder  
an der Information im Bürgerhaus  
(Tel. 040/ 30 85 426 60), in welcher Form  
die Veranstaltungen stattfinden und welche  
Schutzmaßnahmen beachtet werden müssen.

